Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 856

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 155.

(I*r–v) leer.
Parallelüberlieferung: Innsbruck, TLMF, Dip. 927 (für den Druck bestimmte Ausarbeitung); Innsbruck, TLA, Landschaftliches Archiv, Hs. X; Trient, Bibl. Comunale, Cod. 31; Wien, ÖNB, Cod. 14137.

W. N.

Cod. 856

JOHANN FERDINAND SCHOR. KARTENVERZEICHNIS

II 45 A. Vorbesitzer unbestimmt. Pap. I, 124, I* Bl. 335 × 220. Prag, Mitte 18. Jh.

B: Bl. 68v und 69r unten an einer Faltstelle gerissen. Gegenblatt zum Vor- bzw. Nachsatzblatt als VDS bzw. HDS. Zwischen Bl. 88 und 89 ein Blatt ausgeschnitten (mit Textverlust). Mehrere Faltblätter (s. bei A).

S: Schriftraum je nach Schreiber wechselnd, ca. 275/320 × 145/180, Bl. 9r–116v seitlich von Blindlinien, Bl. 118r–124r seitlich von Bleistiftlinien begrenzt, zu 29–50 Zeilen. Kurrentschrift, lateinische Begriffe und Bl. 75r Abschrift einer lateinischen Inschrift in Antiquakursive, Überschriften in Fraktur. Sechs Schreiber: 1) (= Johann Ferdinand Schor) Bl. 1r–7v, 85v, Z. 21–108v; 2) Bl. 9r–66v; 3) Bl. 70r–73v, Z. 12, 76r–77r, Z. 32, 109r–116v; 4) Bl. 73v, Z. 12–75v, Bl. 77r, Z. 32–85r, Z. 33; 5) Bl. 85r, Z. 33–85v, Z. 21; 6) Bl. 117r–124r.

A: Unterstreichungen. Bl. 67r (340 × 475) mit Aquarell kolorierte, von Schor signierte Federzeichnung einer Schleuse in der Moldau, links unten deren Grund- und Aufriss, rechts unten Grund- und Aufriss der Torschwellen und Gewände (zu den Beischriften s. bei 1.2). Bl. 68v und 69r (470 × 625) mit Aquarell kolorierte, von Schor signierte Federzeichnung: Trockengelegter Felsbrocken in der Moldau, der von Arbeitern abgetragen wird, inspiziert von einer Gruppe von Adeligen. Um den Felsen herum ein Damm und eine Reihe von Flößen zum interimistischen Transport von Waren. Links unten am Ufer ein Weg, darauf drei Männer mit zwei Pferden (zu den Beischriften s. bei 1.2). Darunter Karte von Felsen in der Moldau, die bereits entfernten grün umrandet und mit roten Umrisszeichnungen der errichteten Dämme (zu den Beischriften s. bei 1.2).

E: Neuzeitlicher Gebrauchseinband: schwarz marmoriertes Papier über Pappe, Entstehungsort unbestimmt, 18. Jh.
Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: braunes Kalbsleder, an VD und HD mit dreifacher Streicheisenlinie verziert, fünf einfache Bünde, von dreifachen Streicheisenlinien gerahmt. Im obersten Feld Tit.: *Joh. Ferd. Schor. Allerhand Bau Und Kunst* Schrift, von Zackenband in Golddruck gerahmt. Kapitale mit blauem und naturfarbenem Garn umstochen. Schnitt rot gefärbt. VDS und HDS: Papier, am VDS Vermerk *(Vide Grundzettel)*, HDS leer.

G: Unsicher, wann und auf welchem Weg die Hs. an die ULBT gelangte. Rasser, 40, gibt an, die Hs. sei von dem Geheimarchivar Hans von Wiesenthal an Roschmann und durch diesen an die ULBT gelangt. Das zum Beleg angeführte Roschmann-Zitat „[…] dieser aber mir sambt einigen Werken dises trefflichen Mannes in originali verehrert, ich aber der Kayl. Könl. Bibliothec ad classem der Tyroll Scribenten einverleibt habe.“ (zitiert nach A. Ilg, Die Fischer von Erlach 1. Wien 1895, 37) stammt jedoch aus einer Rede vom 13.7.1742. Damit ist ausgeschlossen, dass zu den erwähnten Werken Cod. 856 gehörte, denn dessen erster Teil lässt sich auf 1751 datieren (s. T. 1, Bl. 6v: „[…] vor zwei Jahren seine durchleücht der graff von lüchtenstein zeichte sich gantz gnädig vor mich, daß ob die selbe mir erlaubt allen anno 49 gemachten selbigen Experimenten beizu wohnen […]“). – Erwähnt in der Hs. Innsbruck, ULBT, Cod. 811, Bl. 26v: „Schor Johann Ferdinand Bau- und Kunst-Schrifften. MS. in fol.“

L: Wilhelm II 73. – H. Hammer, Die Entwicklung der barocken Deckenmalerei in Tirol (*Studien zur deutschen Kunstgeschichte* 159). Straßburg 1912, 118, Anm. 1. – O. v. Lutterotti, Johann Ferdinand Schor, in: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler: Von der Antike bis zur Gegenwart 30. Leipzig 1936, 262. – G. Rasser, Die Handschrift Nr. 856. Zum Traktat Johann Ferdinand Schors. Unveröffentlichte Diplomarbeit Innsbruck 1991. – E. Ramminger, Johann Ferdinand Schors Anmerkungen zur Schiffbarmachung des Moldauflusses (Cod. 856), in: Vom Codex zum Computer 110f. und 175. –

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 856

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 156.

Šubarić (2001) 135 und 162. – S. C. Dobler, Die Freskierung der Chorkapellen im Zisterzienserstift Stams durch Egid Schor als Ausdruck künstlerischer Vielseitigkeit, in: Johann Paul Schor und die internationale Sprache des Barock (*Römische Studien der Bibliotheca Hertziana* 21). München 2008, 155, Anm. 5, 157, Anm. 12. – R. Dematté, Eine Handzeichnung von Johann Paul Schor in der „Graphischen Sammlung Roschmann“, in: Anton Roschmann (1694–1760). Aspekte zu Leben und Wirken des Tiroler Polyhistors. Innsbruck 2010, 121, Anm. 8, 126f. – Erwähnung der Handschrift in Innsbruck, ULBT, Cod. 811, 26v.

(Ir) Bleistiftnotiz 19. Jh.: *Joh. Ferd. Schor. Allerhand Bau- und Kunst-Schriften.*
(Iv) leer.

1 (1r–116v) Johann Ferdinand Schor: Schriften zur Familiengeschichte und zum Ingenieurwesen (T. 1 und 2 transkribiert im Anhang von Rasser).

1.1 (1r–7v) T. 1: Geschichte der Familie Schor. Schor erhielt über einen Sekretär Clauser den Auftrag, diese Familiengeschichte zu verfassen (s. Bl. 1r); laut Rasser 39, war der dahinterstehende Auftraggeber Hans von Wiesenthal, was der Autor jedoch nicht weiter begründet.
(8r–v) leer.

1.2 (9r–66v) T. 2: Lehrplan für die Ausbildung zum Ingenieur.
(67r) Kolorierte Federzeichnung einer Schleuse in der Moldau. Beischriften von rechts oben im Uhrzeigersinn: *Prospect Der zu Schupanowitz V. Meilweegs oberhalb Prag in dem Moldau Fluß von puren Quadern erbauten steinernen Schleissen. – Construction Der Thor-Schwellen und Gewang im Profill und Grund. – Ioa. Ferd. Schor Ingeni. Profess. inven. et deline. – Geometrischer Grund-Riß und Profill. Maaßstaab von 140 Schuchen.*
(68v–69r) Kolorierte Federzeichnung eines trockengelegten Felsbrockens in der Moldau. Beischrift mit Legende: *Prospect eines Kastens und Damms, wodurch die in dem Moldau Strom hinderlich gewesene Steine zum ausbrechen seynd in das Truckene gesetzet worden; in Specie aber Anno 1727, den 26. July, bey Herausnehmung des sehr schädlich gewesenen Steins der Wolffs genannt, welche Operation Titul Seiner Seiner Excellenzien Herr Johann Joseph von Wrttby Obrist Burggraff, Graff Joseph Tschernin, und Graff Philipp Kinsky, nebst Ihro Gnaden dem Herrn Wentzel von Marckwart, dann Herrn Wilhelm von Glauchowa in Selbstigen Personen in hohen Augenschein genommen haben. A. Der bis Neun Schuch tieff unter dem Wasser in die Trockene gebrachte Stein, Wolff genannt. B. Der innere Damm. C. Der außwendige den ganzen Fluß erhaltende Kasten. D. Die interims-Flösung, und ein Saltz-Floß.*
Karte von Felsen in der Moldau. Beischriften mit Legende von links nach rechts: *Mappa Eines Stuck des so genannten untern Strudls, worinnen die Gegend des hier obstehenden schädlichen bereits weeg geraumten Stein Wolffs und anderen benambten auff gleiche Arth weeg gebrachten Steinen befündlich. A. Ein vondem Ufer in Strom langender Stein, so die Fahrzeyche sehr verhindert, nebst seinem Kasten. B. Der obstehende Stein Wolff mit seinen Damm und Kasten. C. Czerna Pola ein gleichfalls gefährlicher Stein mit Kasten und Damm. D. Prahy sambt seiner Verbauung. E. Meisten Theils im lebendigen Felsen außgebauter Weeg vor die Ross. F. Ein gleichfalls hoher Fall biela Skala genannt, in welchem viele der Flösung hinderl. Stein, nebst einer dem gegentrieb nachtheiligen Sandbanck außgeraumet worden. – Auff derley Weyß seynd allbereits gegen sieben Meilweegs lang, so viel als zu diesfälliger bequemen Flößung nöthig gewesen, verschiedene so wohl gewachsene als hinein gestürtzte Steiner ausgeraumet worden. Maaßstaab von X. Böhm. Landsailen, deren Jedes 104 Schuch haltet. – Ioa. Ferd. Schor Ingen. Profess. inven. et delinea.*
(67v, 68r, 69v) leer.

1.3 (70r–116v) T. 3: Über die Moldauregulierung. Tit.: *Einige wichtige Anmerkungen, so bey unternemung der Schiffbar machung des Moldau Flusses in Consideration zu ziehen sind;*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 856

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 157.

aus eigener willfähriger Erfahrung, vnd andern disfälligen zuverläßligen Nachrichten zusammen getragen. – Inc.: *Alles, was die Natur an sich hat, hat der allergüttigste Schöpfer allein zum Nutzen des menschlichen geschlechtes geordert …* – Expl.: *… sich ereignen könnende zweifl vnd anstände erötern vnd alle fehler vermiden werden.*

2 (117r–124r) Kartenverzeichnis zu Tirol, dem Breisgau und Burgau. Aus: Bernhard Paul Moll: Atlas Austriacus VII (Sammlung Moll in der Mährischen Landesbibliothek Brünn).
Tit.: *Atlantis Austriaci Tomus VII. Austriacus Circulus. Oesterreichischer Creis Siebender Theil. Austria anterior. Vorder Oesterreich. Gefürstete Grafschaft Tyrol, Breißgau, Marggrafschaft Burgau. Ex Collectione B. P. de Moll.*
(117v) Notizen in Bleistift (18. Jh.) betreffend weitere Tirol-Karten.
(124v, I*r–v) leer.

A. O.

Cod. 857: jetzt Neustift (s. Anhang I)

Cod. 858

JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG

II 45 A. Vorbesitzer unbestimmt. Pap. I, 156, I* Bl. 325 × 210. Tirol, 18. Jh.

B: Gegenblatt zum Vor- bzw. Nachsatzblatt als VDS bzw. HDS. Zeitgenössische Foliierung.

S: Schriftraum ca. 225/245 × 145/185, jeweils an der linken Seite von einer Blindlinie begrenzt, zu 19–26 Zeilen. Kurrentschrift, lat. Begriffe in Antiquakursive, Überschriften in Fraktur. Vier Schreiber: 1) Bl. 1r–v, 156v–157r; 2) Bl. 2r–156r; 3) Bl. 5v, Z. 13–26; 4) Bl. 157r, Z. 18–157v.

A: Vereinzelt Zeilenfüllsel.

E: Neuzeitlicher Gebrauchseinband: schwarz marmoriertes Papier über Pappe, Tirol, 18. Jh. Wurmfraß. Ecken mit hellbraunem Leder verstärkt. Rücken: Leder oben abgerissen, drei einfache Bünde, oben und unten sowie ober- und unterhalb der Bünde mit einfachen geschwärzten Streicheisenlinien verziert. Mit schwarzem Ornament umrahmtes Titelschildchen, darauf in Versalien *Frelich Pranici Iudic. Tyrol.* Unten Signaturschildchen, darauf *B. 7. 13.*, in den unteren Ecken je eine stilisierte Blume. Kapitale lose, mit naturfarbenem und braunem Garn umstochen. Schnitt rot und schwarz gesprenkelt. VDS und HDS: Papier, am VDS Vermerk *(Vide Grundzettel)*, HDS leer.

G: Unsicher, wann und auf welchem Weg die Hs. an die ULBT gelangte. Am Rücken alte Signatur *B. 7. 13.*

L: Wilhelm II 73. – Wretschko–Sprung 30. – Šubarić (2001) 139.

(Ir–v) leer.
(1r–157v): Johann Christoph Frölich von Frölichsburg: Instruktion für die Landgerichtsobrigkeit des Landes Tirol. Die einzelnen Abschnitte aufgelistet in Innsbruck, ULBT, Cod. 982. Kapiteleinteilung gegenüber Parallelüberlieferung bisweilen leicht abweichend.
(1r) Tit.: *Instruction Von Johann Christoph Frölich Von Frölichspurg Vor Aine Lanndtgerichts Obrigkheit diß lanndts Tyrol etc.* – Inc.: *Ein Pfleg- oder Landtgerichts Obrigkheit diß Landts hat Vorderist zu wissen in wemb dessen ambt bestehe …* – Expl.: *… vnd wan Er nit inner einen*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 856

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29530

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition